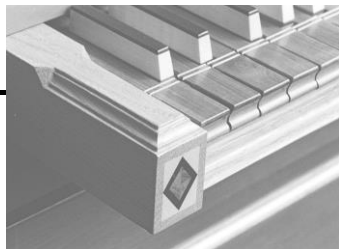


e.hammer

Ph. Furtwängler 1838
Furtwängler & Hammer 1883
Emil Hammer 1937



hannover

Orgelbauwerkstatt

Hauptstr. 71

30966 Hemmingen

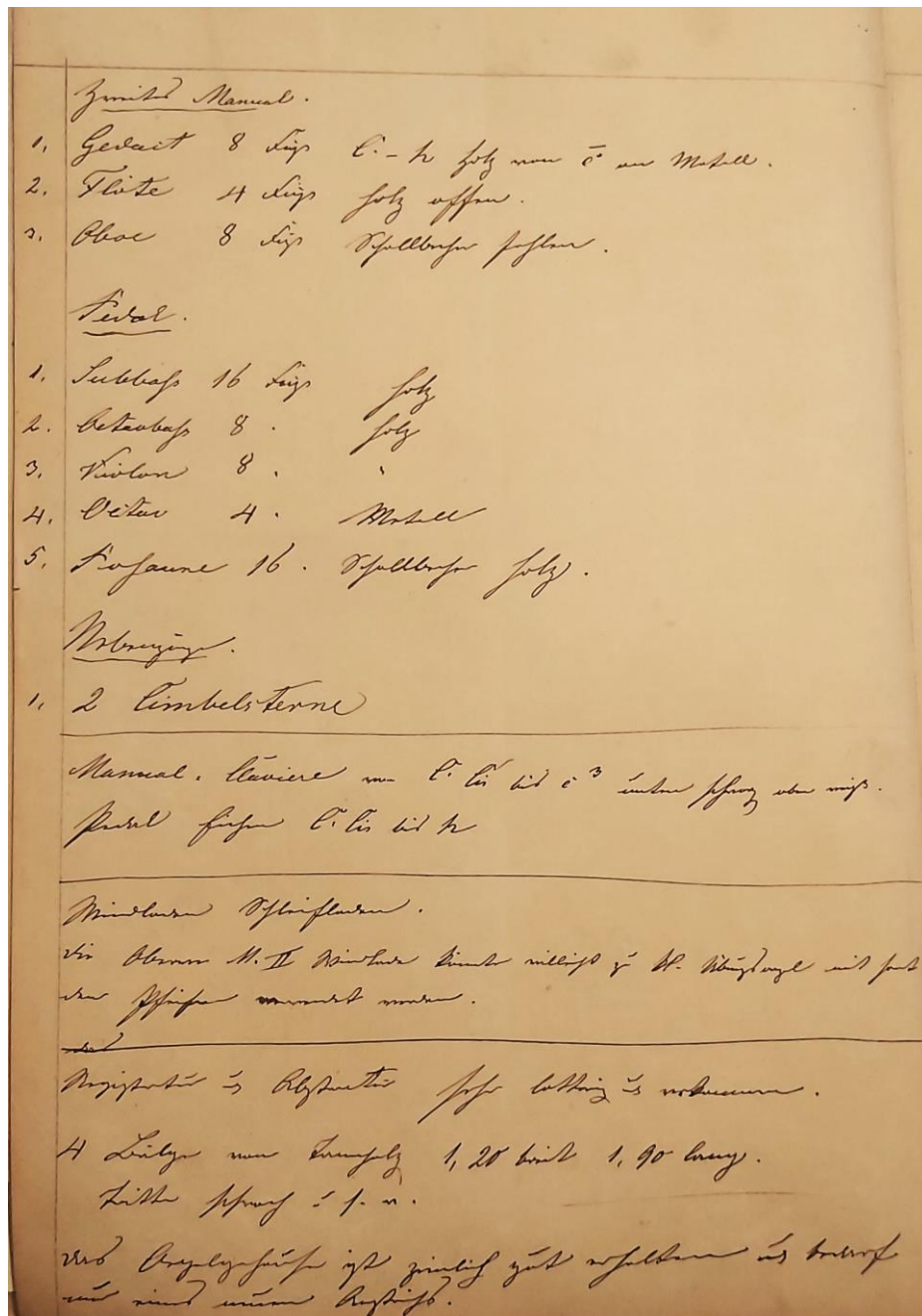
Inhaber Georg Schloetmann

Tel. +49(0)5101/2774

Fax +49(0)5101/2785

Die Restaurierung der Furtwängler & Hammer Orgel in der ev.-luth. Kirche zu Haimar





Leider sind diese Dokumente undatiert. Aufgrund der Briefe und Korrespondenzen handelt es sich aber sehr wahrscheinlich um die Zeit unmittelbar vor Erbauung der neuen Orgel. Aufgrund des erhaltenen Prospektgehäuses und einiger Pfeifen ist zu vermuten, dass die Vorgängerorgel aus der ersten Hälfte/ Mitte des 19. Jahrhunderts stammt.

Die neue Orgel wurde 1886 von Furtwängler & Hammer erbaut. Die Firma war zu dem damaligen Zeitpunkt nach ihrem Umzug aus Elze seit 3 Jahren in Hannover ansässig und entwickelte sich zu einem führenden Betrieb in seiner Branche, der vor allem Norddeutschland, Ostpreußen und auch das Ausland mit Orgeln belieferte. Im Jahr 1886 konnte die Firma bereits auf eine 48 Jahre alte Tradition zurückblicken.

Die Orgel wurde mit mechanischen Kegelladen ausgestattet. Dieses System hatte sich kurze Zeit vorher durchgesetzt. Wurden um 1881 noch Schleifladen und Kegelladen parallel gebaut, setzte sich ab 1882 das Kegelladensystem durch.

Die ursprüngliche Disposition der Orgel entspricht der Zeit und setzte auf Farbigkeit, wobei das Hauptwerk ein markantes Plenum besaß. Das zweite Manual ist als sogenanntes liturgisches Begleitmanual angelegt.

Im Pedal war ursprünglich ein Violon 16' geplant, der aber zugunsten einer Posaune 16' entfiel.

Zustand vor der Restaurierung

Das Instrument wurde in der 1960/70er Jahren klanglich umfassend verändert. Die aufgeführte Disposition (Seite 7) gibt Aufschluss darüber. Aufgrund dieser Änderungen wurde ein Teil des originalen Pfeifenbestandes beseitigt.

Hinzu kam eine starke Verschmutzung und fehlende Pflege. Somit wurde die Orgel zunehmend unattraktiv und verfiel in einen regelrechten „Dornröschenschlaf“. Im Inneren des Instrumentes wurden Lautsprecher verbaut, die von der Digitalorgel angespielt wurden.

Erste Schritte der Restaurierung

- Ausbau der Lautsprecher
- Transport der demontierten Orgelteile und Pfeifen in die Werkstatt
- gründliche Reinigung der Metallregister mit Dampf.
- Untersuchung aller Register auf Schäden und undichte Nähte, Verformungen sowie Nacharbeiten der Stimmvorrichtungen
- Kontrolle aller Holzpfeifen auf Wurmfraß, dichte Leimfugen, plan aufliegende Vorschläge, intakte Stimmvorrichtungen
- Alle Register wurden dokumentiert
- Die Stöpsel des Subbaß 16' und Bordun 16' wurden schmaler geschnitten und für absolute Passgenauigkeit mit Filz/Leder neu eingepasst.

Technische Arbeiten

- Öffnen aller Kanzellen und Registerkanäle mit eingehender Kontrolle aller Kegelventile und Registerventile
 - Durchsicht der gesamten Traktur (Ton- und Registersteuerung)
 - Kontrolle aller Wellenlager (Kegelwellen) und Behandlung mit Feinöl
 - Nachziehen und Kontrolle aller aufgeschraubten Wellenlager der Trakturwellen
 - schadhafte Drähte und Ledermuttern in Ton- und Registertraktur wurden erneuert
 - Aufpolieren /Nachlackieren der Spieltischinnenseiten und Klaviaturbacken mit Schellack
 - Aufpolieren der Manubrien; Einsetzen neuer handgeschriebender Porzellanschilder gemäß der originalen Disposition
 - Lieferung neuer Notenpultbeleuchtung und Pedalbeleuchtung
 - Reparatur der Orgelbank
-

- Aufarbeiten der Manualklavaturen; Erneuern der Führungs- und Anschlagpolster, Neubelegen der Untertasten der Hauptwerksklaviatur in der Mittellage, Schleifen und Polieren der Tasten
 - Aufarbeiten der Pedalklaviatur: zu sehr abgetretene Tasten wurden mit Eichenholz neu belegt, die Tasten neu mit Hartöl versiegelt; Überarbeiten der Führungs- und Anschlagpolster
 - Instandsetzung des Trittes für „Volles Werk“, Anbringen eines typischen Dämpferkissen aus Leder mit Messingziernägeln
 - Lieferung und Montage eines neuen Gebläsemotors, welcher in einem schalldichten Kasten untergebracht wurde.
 - Kontrolle der Windanlage auf Dichtigkeit, Erneuern der Abdichtungen der Registerkanäle
 - Sämtliche Lederteile am Balg wurden mit konservierenden Essenzen behandelt.
 - Behandeln aller Stellagen der Balg – und Kalkantenanlage mit Leinöl
 - Inbetriebnahme des Calcantenzuges mit neuer Glocke
 - Behandlung von verwurmtten Bauteilen
 - Spielfertiges Einrichten der Orgel mit allen nötigen Regulier- und Justierarbeiten der Trakturen samt Koppeln und Spielhilfen
-

Dispositionsrückführung zur originalen Disposition

	Vor der Restaurierung		Originale wiederhergestellte Disposition	
	Hauptwerk I. Manual			
1	Bordun 16'		Bordun 16'	Originaler Bestand: C-h' Holz, davon C-E als 5 1/3', ab c'' Metall
2	Prinzipal 8'		Prinzipal 8'	C-Fis Holz offen original, G-f Prospekt rekonstruiert, ab f# original
3	Gemshorn 8		Gambe 8'	C-H Holz offen rekonstruiert, ab c Metall (Unterteile original, wieder angelängt und mit Streichbärten versehen), h'-f# neu rekonstruiert
4	Gedact 4'		Doppelflöte 8'	C-H Holz gedeckt original, ab c Metall original, doppel labiiert
5	Oktave 4'		Oktave 4'	Originaler Bestand
6	Oktave 2'		Oktave 2'	Originaler Bestand
7	Mixtur		Mixtur III	Rekonstruiert, C: c1, g1, c2 c: g1, c2, g2, c1: c2, g2, c3
	Nebenwerk II. Manual			
8	Liebl. Gedact 8'		Geigenprinzipal 8'	C-H Holz offen, rekonstruiert, ab c° original, d#2-f# neu rekonstruiert
9	Gedact Flöte 4'		Liebl. Gedackt 8'	C-h Holz, c'-f# Metall, Originaler Bestand
10	Octave 2'		Gemshorn 8'	C-H gemeinsam mit Liebl. Gedackt 8', ab c° Metall konisch, orig. Bestand
11	Terzian 2 fach		Gedact Flöte 4'	C-H Metall F&H original, ab c Metall aus der Vorgängerorgel
	Pedal			
12	Subbaß 16'		Subbaß 16'	C- d' Holz, Originaler Bestand
13	Prinzipalbaß 8'		Prinzipalbaß 8'	C- d' Holz, Originaler Bestand
14	Gedecktbaß 8'		Gedecktbaß 8'	C- d' Holz, Originaler Bestand
15	Choralbaß 4'		Posaune 16'	Neu rekonstruiert nach Vorbild Mandelsloh. Stiefel aus Kiefernholz, Köpfe aus Blei, Kehlen aus Messing beledert, Becher aus Zink in voller Länge

Bilder



Rekonstruierte Prospektpfeifen, Gehäuse farblich neu gefasst



Rekonstruierte Registerschilder



Pfeifenwerk Hauptwerk



Pfeifenwerk Hauptwerk
Vorne die rekonstruierte Mixtur



Pfeifenwerk Hauptwerk mit
rekonstruierten Holzpfeifen der Gambe 8'



Pfeifenwerk Nebenwerk während der Arbeiten:
Tiefe Oktave von Gedackt und Gemshorn mit
rekonstruierten Transmissionsblöcken



Nebenwerk und Pedal:
Vorne links Teil der rekonstruierten Holzpfeifen
des Geigenprinzips. Dahinter die
rekonstruierten Zinkbecher der Posaune



Blick unter dem Nebenwerk auf die Pedallade mit den rekonstruierten Posaunenstiefeln in der ersten Reihe.

Klangliche Arbeiten

Abschließend erfolgte die Intonation der Orgel unter Berücksichtigung originaler Parameter. Der Winddruck beträgt 84 mm WS, die Stimmung ist gleichschwebend. Die Tonhöhe ergab sich aus Winddruck und Raumtemperatur und beträgt annähernd 440 Hz bei 16°C.

Die gesamte Restaurierung fand statt im Zeitraum Juli-Dezember 2023.

Hemmingen, 9.1.2024

A handwritten signature in blue ink, reading "Georg Schloetmann". The signature is written in a cursive style.

Georg Schloetmann
Orgelbaumeister